Squatters in Monrovia, Liberia = Squatters à Monrovia, Libéria = Squatters in Monrovia, Liberia

Autor(en): **Burckhardt, Lucius / Jourdan, Jochem / Lewis, Roderick**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 7-8: **Bauen südlich des 35. Breitenkreises = Construction au sud du 35ème parallèle = Construction south of the 35th parallel**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-335529

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

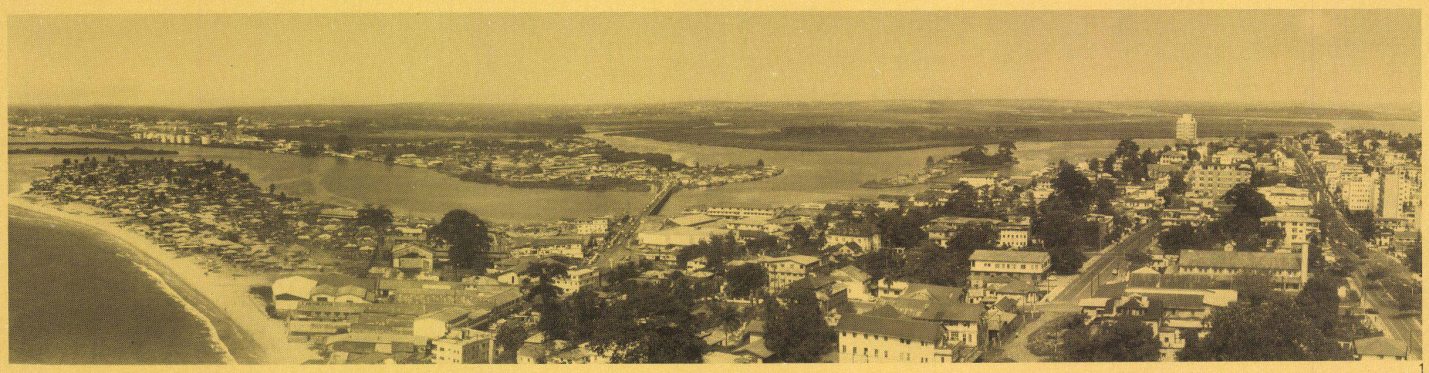
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sqatters in Monrovia, Liberia

Squatters à Monrovia, Libéria
Squatters in Monrovia, Liberia

Gesamthochschule Kassel



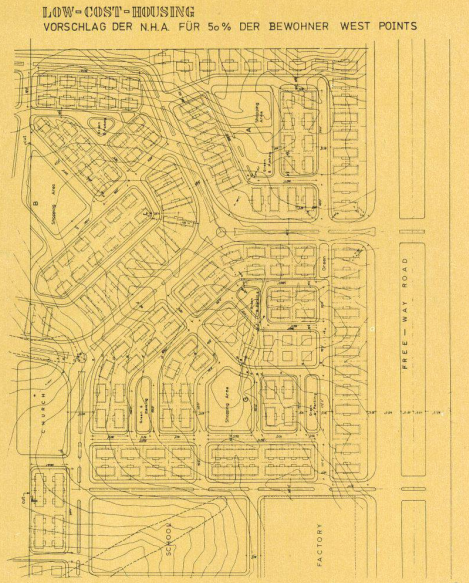
1

Mehrere Arbeiten an unserer Architekturschule befassen sich mit Quartieren unkontrollierter Verstädterung in der dritten Welt. In weiteren Arbeiten beschäftigen wir uns mit den spontanen Veränderungen, die die Bewohner der Bauten des sozialen Wohnungsbaus der dreißiger Jahre zufügten. Die beiden Arbeitsgebiete vermitteln uns einen Einblick in den prozessualen Charakter der Wohnungsnutzung und zeigen uns die Blockierung und die Diskrimination, die von politisch festgesetzten und obligatorischen Standards ausgehen.

Lucius Burckhardt und Jochem Jourdan

Unsere Untersuchung befaßt sich mit der Squatter-Besiedlung auf der Halbinsel West Point in Monrovia (Liberia). Dort leben 20 000 Menschen in provisorischen Häusern bei einer Einwohnerdichte von 660 pro ha. In falscher Analogie zu den Altstädten entwickelter Länder bezeichnet man oft solche Gebiete als »Slum«; in Wahrheit handelt es sich um Zuwandererviertel, in welchen die aus der Landwirtschaft ausscheidende Bevölkerung die erste Enkulturationsphase zum Städter und zum Arbeiter durchläuft. Wohnen in traditionellen Slums Absteiger, so treffen wir hier eine sich in den Arbeitsprozeß integrierende und sogar aufsteigende Bevölkerung. Allerdings ist dieser Aufstieg eng an eine selbstbestimmte und an überkommenen Mustern orientierte Wohnweise geknüpft.

Eine Existenzgrundlage für die Squatters bildet der »informelle« Produktionssektor, das auf Selbstversorgung eingespielte Kleinhandwerk. Der informelle Sektor ist arbeitsintensiv, benötigt wenig Kapital, verwertet Abfallprodukte und trägt dazu bei, Importe einzuschränken. Für Entwicklungsländer führt der Aufbau, der die wirtschaftliche Kolonisation vermeidet, nur über die informelle Produktion, wie sie auch für West Point typisch ist. Dabei wäre es romantisch, diese Produktion und das Squatting überhaupt als ein Phänomen außerhalb oder unterhalb der Wirtschaft und Gesellschaft zu betrachten. Im Squattergebiet gibt es Mieter und Vermieter und subtile bauliche Ausdrucksweisen der sozialen Stellung.

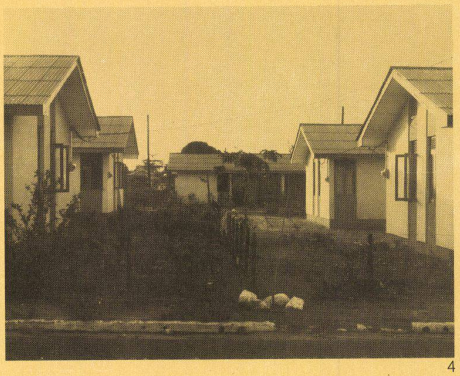


2

3

1
Monrovia, Stadtkern und die ständig von Überflutung bedrohte Halbinsel West Point.
Monrovia, le centre-ville et la presqu'île de West Point menacée en permanence d'inondation.
Monrovia, city center and the peninsula of West Point, constantly threatened by floods.

2, 4
Low Cost Housing für die Bewohner West Points der National Housing Authority. Es entspricht nicht den afrikanischen Wohn- und Lebensformen.
Habitations à bon marché érigées par la «National Housing Authority» pour les habitants de West Point. Les formes d'habitat et de vie africaines ne sont pas respectées.



4

Im Jahre 1972 erfolgte ein mißglückter Sanierungsversuch von Monrovia. Damals sollten 50% der Häuser abgerissen werden. Die National Housing Authority bot einem Teil der obdachlosen Bevölkerung Ersatz-Unterkünfte an. Aber diese zu teuren und für den Lebenserwerb ungeeignet geplanten Low-Cost-Häuser wurden nicht angenommen und die dort Eingewiesenen kehrten zurück in ihr »Slum«.

Die bei solchen Sanierungsversuchen zutage tretende globale und technische Betrachtung des Phänomens »Slum« vernachlässigt die vitalen Bedürfnisse der Bevölkerung, ihre enge Verbindung zwischen Wohnen und Produktion und ihre unterschiedlichen, auf Selbsthilfe ausgerichteten gesellschaftlichen »Patterns«. Keimzelle des Wohnquartiers bilden die Wohnhöfe (Compounds), Abbilder der traditionellen Gruppierung von Wohnhäusern. Besonders ausgeprägt sind in West Point die Compounds der Fanti-Fischer, deren genossenschaftlich organisierte Clans vom Fischfang und vom Räuchern der Fische leben.

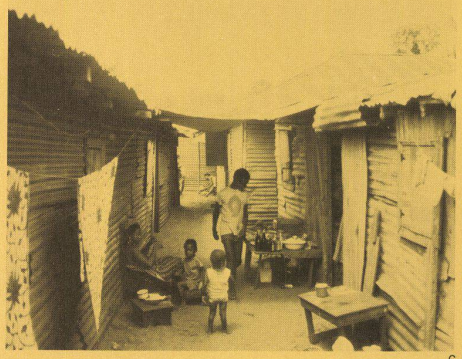
Jede Planung, die tatsächlich die vorhandenen Mißstände der sozialen und technischen Infrastruktur bekämpfen will, muß bei diesen Keimzellen des Wohnens und der Produktion einsetzen, bei den Compounds. Eine Planung, die verbessern will, darf nicht damit beginnen, daß sie die Strukturen zerstört, auf welchen allein aufgebaut und ein Enkulturationsprozeß eingeleitet werden kann. Die brutale Einführung sozialer Standards fremder Kulturen aber zerstört die vorhandenen Ansätze der Selbsthilfe im Kleinen wie auf nationaler Ebene.

Roderick Lewis und Uwe Schwencke

Plusieurs travaux de notre école d'architecture sont consacrés aux phénomènes d'urbanisation incontrôlés dans le tiers monde. Dans d'autres travaux nous nous préoccupons des transformations spontanées que les occupants des logements sociaux des années 30 ont apportées à leurs édifices. Ces deux champs d'étude nous offrent un aperçu sur la manière dont sont utilisés les logements et nous montrent le blocage et la discrimination dont les standards rigides et octroyés politiquement sont responsables.

Several projects at our School of Architecture have to do with uncontrolled urban expansion in the Third World. In other projects we deal with the spontaneous alterations made by residents of public housing erected in the 30s. These two fields of study give us an insight into the process character of housing utilization and reveal the hindrances and the discrimination occasioned by politically ordained obligatory standards.

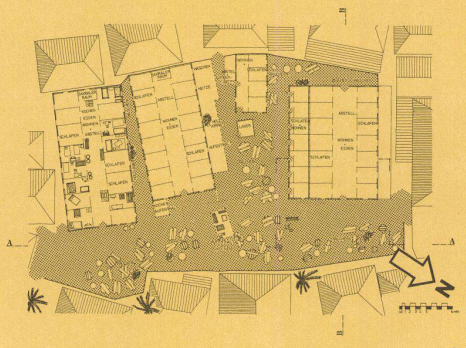
5



6

7

9



8

Low cost housing for the residents of West Point provided by the National Housing Authority. It does not correspond to the African life style.

3
Luftaufnahme West Point.
Vue aérienne de West Point.
Aerial view of West Point.

5–8
Fanticompound, die genossenschaftlich organisierten Clans leben vom Fischfang und vom Räuchern der Fische.
Les «Fanticompound» ou clans organisés en coopératives vivent de la pêche et font fumer le poisson.

The "Fanti compounds", where the cooperatively organized clans support themselves by fishing and smoking fish.

9
Unser Sanierungsvorschlag für das Gebiet basiert auf »Compounds« (C-. . . Gruppierungen um einen gemeinsam genutzten Hof) als Subsystem eines Clusters.
Notre projet d'assainissement pour cette région s'appuie sur les «Compounds» (C-. . . Groupement autour d'une cour utilisée par tous) et faisant partie d'une agglomération.
Our reorganization proposal for the area based on "compounds" (C . . . groupings around a common courtyard) as sub-system of a cluster.